

NEWSLETTER #46

Parents for Future (P4F) /// Germany

02/2026



Liebe Leserinnen und Leser,

Medien können mehr als informieren – sie können verbinden, bewegen und Zukunftsbilder entstehen lassen. Diese Ausgabe zeigt, wie stark Geschichten, Stimmen und Bilder das Klimathema prägen.

Unsere Podcast-Empfehlungen bringen fundierte Perspektiven aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft direkt ins Ohr – vom gesellschaftlichen Diskurs bis zur wissenschaftlich eingeordneten Klima-Recherche. Filme eröffnen emotionale Zugänge: Sie erzählen von Natur, politischer Kommunikation, Jugendbewegung und der Frage, wie Städte lebenswerter werden können. Und die Klimabuchmesse in Leipzig macht Literatur zum Ort der Begegnung, Debatte und Zuversicht – mit Geschichten, die über Krisen hinausweisen und Handlungsspielräume sichtbar machen.

Das Titelbild steht sinnbildlich dafür: Menschen, Mikrofon, Buch, Filmklappe und Megafon – Wissen, Kultur und Engagement greifen ineinander. Medien werden hier zum Werkzeug gesellschaftlicher Selbstverständigung. Sie geben Orientierung in komplexen Zeiten und stärken das, was Klimaschutz braucht: informierte, verbundene und handlungsfähige Gemeinschaften.

Jörg Weißenborn für das Newsletter-Team

INHALT

| | |
|---|----|
| Engagiert trotz Gegenwind: warum es keinen Grund gibt, den Kopf in den Sand zu stecken | 2 |
| Forschungsupdate 2026 von More in Common: Gesellschaftliche Perspektiven auf die Klimaschutzdebatte | 3 |
| Klima-Wahlchecks für die Kommunal- und Landtagswahlen 2026 | 6 |
| Die gute Nachricht | 7 |
| Klimaklagen: Ein Urteil zum Anstoßen | 8 |
| Aktion Gutes Klima – von Bremen in die Welt? | 11 |
| Klimaaktivismus weltweit: Hawaii | 13 |
| Podcast-Empfehlungen | 14 |
| Klimabuchmesse 2026: Geschichten, die Lust auf Zukunft machen | 15 |
| „Cycling Cities“: Plädoyer für fahrradfreundliche Städte | 16 |
| Film-Empfehlungen | 17 |
| „Aufstand der Jugend“ – die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Generationenkonflikt | 18 |
| Klima-Telegramm | 19 |

ENGAGIERT TROTZ GEGENWIND

WARUM ES KEINEN GRUND GIBT, DEN KOPF IN DEN SAND ZU STECKEN



Foto: F1Digitalis – pixabay.com

Viele von uns sind frustriert angesichts der klimapolitischen Entwicklungen der vergangenen Monate. Wichtige Entscheidungen auf internationaler und europäischer Ebene bleiben hinter den Erwartungen zurück und nicht selten entsteht der Eindruck, Klimaschutz verliere an politischer Bedeutung. Ein Gefühl von Hilflosigkeit und Resignation macht sich breit.

Doch wie eine [aktuelle Studie](#) zeigt, sind Klimawandel und Klimaschutz für die große Mehrheit der Menschen in Deutschland weiterhin hoch relevant: 83% der Befragten sorgen sich um die Folgen des Klimawandels, 71% wünschen sich von der Politik weitergehende Maßnahmen. Klimaschutz ist also kein Nischenthema, auch wenn es derzeit oftmals so wirkt. Dieses Wissen sollte uns ermutigen.

Entscheidend ist zudem, das Bewusstsein für die eigene Selbstwirksamkeit wieder zu stärken: Viele Einzelmaßnahmen können eine große Wirkung entfalten. Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren – etwa in lokalen Klima- und Umweltinitiativen, Bürgerenergie-Projekten, Repair-Cafés, solidarischer Landwirtschaft oder in über-regionalen Netzwerken wie der For-Future-Bewegung.

Nicht allen ist aktives Mitwirken möglich. In dem Fall ist es hilfreich, nicht nur auf die schlechten Nachrichten zu blicken, sondern sich ganz bewusst auf die zahlreichen Fortschritte zu konzentrieren, die Anlass zur Hoffnung geben.

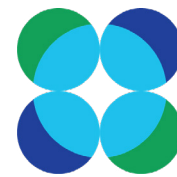
Klimaschutz ist ein langfristiger gesellschaftlicher Prozess mit Rückschlägen und Fortschritten. Umso wichtiger ist es, informiert zu bleiben, sich zu vernetzen und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten aktiv zu werden.

In diesem Sinne wünschen wir allen ein (weiterhin) engagiertes und zuversichtliches Jahr 2026.

*Vanessa Carpitella für das Newsletter-Team,
P4F Weinheim*

FORSCHUNGUPDATE 2026 VON MORE IN COMMON

GESELLSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN AUF DIE KLIMASCHUTZDEBATTE



More in
Common

Welchen Stellenwert hat Klimaschutz aktuell in der Bevölkerung? Erscheinen die angestoßenen Veränderungsprozesse durchdacht und gerecht? Sehen die Menschen, wo es hingehen soll?

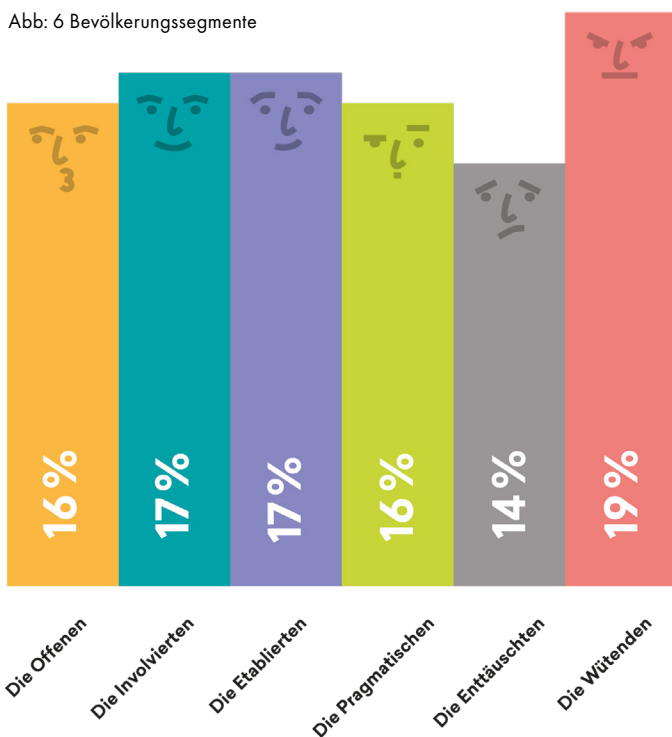
Die gemeinnützige Organisation More in Common beleuchtet diese Fragen in ihrem „Klima-Update 2026“ und zeigt Wege auf, wie eine – auch in der Klimaschutzdebatte – wahrgenommene Spaltung der Gesellschaft überwunden werden kann und welche Rolle die Klimabewegung dabei spielt. ^[1]

Die 6 Bevölkerungssegmente von More in Common

More in Common engagiert sich für eine Gesellschaft, die in der Lage ist, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, und die ihre Kompromiss- und Konfliktfähigkeit erhält. Seit 2019 begleitet sie auch die Klimaschutzdebatte mit Studien und Publikationen.

Für ihre Analysen hat More in Common sechs Bevölkerungssegmente identifiziert, die jeweils unterschiedliche Perspektiven auf die Gesellschaft haben (Details siehe [Studie](#) S. 3):

Abb: 6 Bevölkerungssegmente



© More in Common 2026

Klimabewusstsein nach wie vor vorhanden

Klimawandel und Umwelt haben in der deutschen Bevölkerung weiterhin einen hohen Stellenwert. Sie sind allerdings in der Prioritätenliste ein Stück weit nach unten gerutscht. Verdrängt werden sie von Absicherungsthemen wie „Flüchtlinge“, „Wirtschaft“, „Wohnraum“, „Lebenshaltungskosten“, „Alterssicherung“, „Gesundheitssystem“ und „Bildung“. Doch weiterhin ist es den Menschen wichtig, dass für den Klimaschutz Dinge in unserem Land verändert werden und dass sich Menschen in Deutschland für mehr Klimaschutz einsetzen. Es gibt also weiterhin ein Mandat für mehr Klimaschutz, ein Mandat auch für die Klimabewegung.

Ein Gefühl der Überforderung

Was sind die Gründe dafür, dass trotz des Klimaschutzmandats der Stellenwert der Klimadebatte nachgelassen hat? Da ist zunächst ein weit verbreitetes Gefühl der Hilflosigkeit und Überforderung im Zusammenhang mit Klimathemen. Viele Menschen haben den Eindruck, dass die Probleme bei ihnen abgeladen werden, dass zu sehr auf individuelle Entscheidungen gesetzt wird:

„Wenn Klimaschutzmaßnahmen vorgeschlagen werden, geht es oft nur darum, worauf wir verzichten und was wir verlieren sollen.“

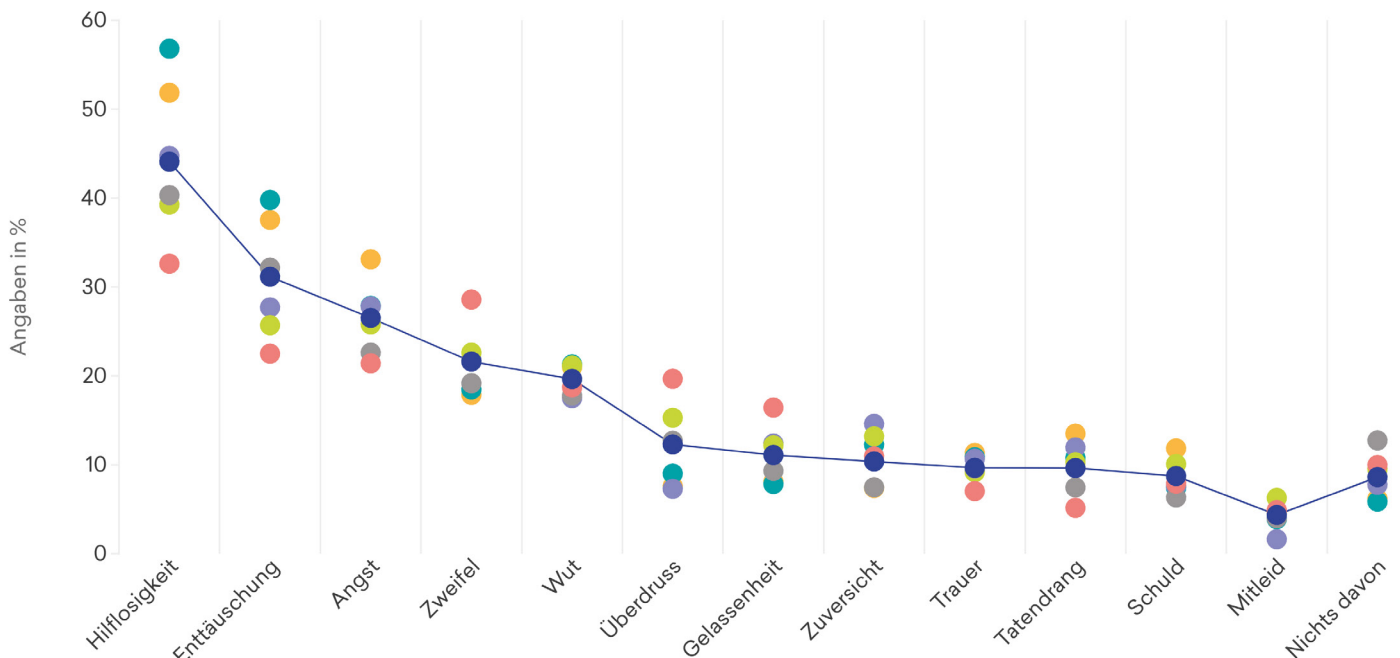
Zugleich besteht der Eindruck (das „Kooperationsdilemma“), dass man mit seinen Sorgen allein bleibt, dass sich andere nicht in gleichem Umfang für das Klima einsetzen. Das bezieht sich sowohl auf die Mitmenschen, aber auch auf große Akteure wie große Industrienationen, die Wirtschaft allgemein und die Bundesregierung.

[1] Dieser Beitrag basiert im Wesentlichen auf der [Studie von More in Common](#) und auf dem zugehörigen [30-minütigen Webinar](#).

Was fühlen Sie in der Regel, wenn Sie vom Klimawandel hören?

Bitte wählen Sie bis zu 3 Ihrer häufigsten Gefühle aus.

● Gesamt ● Die Offenen ● Die Involvierten ● Die Etablierten ● Die Pragmatischen ● Die Enttäuschten ● Die Wütenden



© More in Common 2026

Zweifel an der Zukunftsfähigkeit

Ein weiterer Aspekt, der sich negativ auf die Klimadebatte auswirkt, ist die negative Wahrnehmung der deutschen Klimapolitik: Es fehlt die Zuversicht, dass sie gut durchdacht, zielführend und gerecht ist. Ein Symptom dafür ist der Wunsch vieler nach „Garantien zur langfristigen Entwicklung der Energiepreise“, was gar nicht unbedingt auf ein Einfrieren der Preise zielt:

„Ich weiß gar nicht, wo es hingehen soll. Ich hab gar keine Informationen, wann sich das alles lohnen soll. ... Ich seh immer die Steigerung von Jahr zu Jahr, aber niemand erklärt mir den Bogen.“

Gefragt sind Informationen, auf denen das eigene Handeln aufbauen kann.

Das ordnet sich ein in einen generellen Zweifel an der Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Deutschland soll ein besonders leistungsfähiges Land sein. Diesem Zielbild widersprechen jedoch die wahrgenommenen Schwächen in der Infrastruktur, der Wirtschaft allgemein, in den Sozialsystemen und auch in der Art, wie Politik gemacht wird. Viele Menschen haben die Befürchtung, dass sie ihren Lebensstandard nicht halten können.

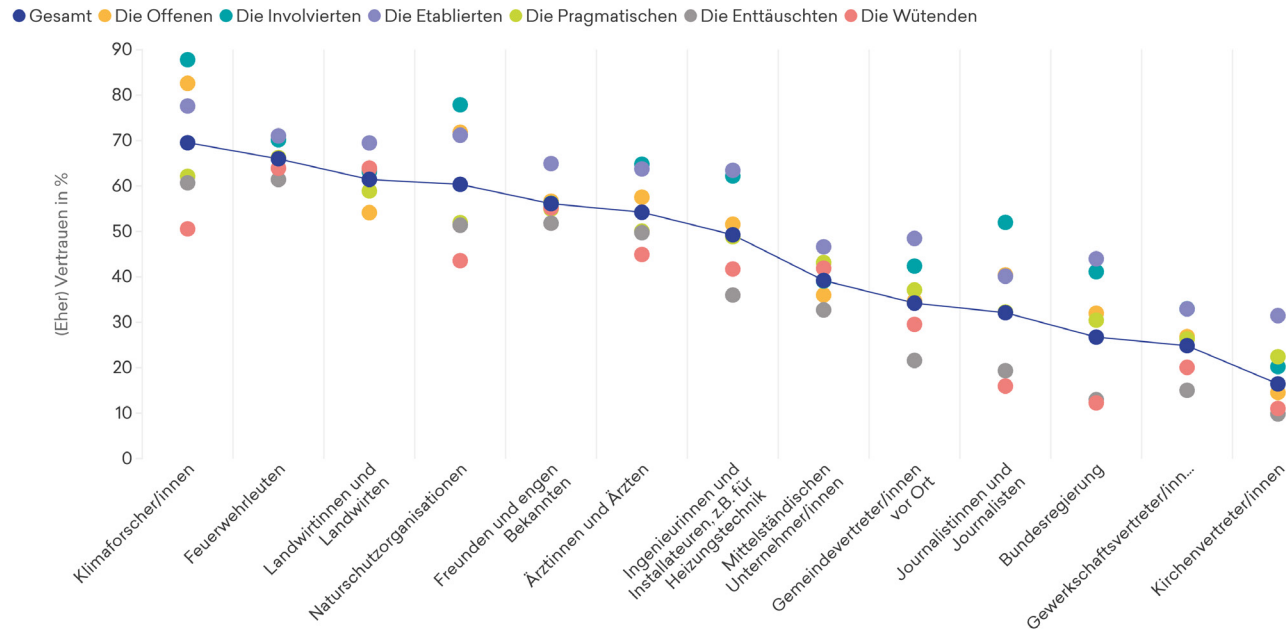
Eine Lücke ist zu schließen

Es besteht eine Lücke zwischen dem Wunsch nach Veränderung – auch nach mehr politischen Klima-Anstrengungen – und dem Eindruck, dass das politische Handeln nicht zielführend und gerecht ist. Hier muss die Klimadebatte, hier müssen die Klimagruppen ansetzen. Wenig hilfreich sind Appelle an das Individuum, sich klimafreundlicher zu verhalten. Das mündet zu leicht in Lebensstildebatten, die zu einer Spaltung der Gesellschaft beitragen. Ein Großteil der Menschen ist bereit, ihren Beitrag zu leisten. Was fehlt ist der Eindruck eines gemeinsamen zielführenden Projekts.

Das Klimathema muss in den Vorschlägen der Klimabewegung systematisch mit dem massiven politischen Gestaltungsbedarf zusammengeführt werden, um daraus eine starke Geschichte zu machen: „Wie bringen wir unser Land – auch in einer klimafreundlichen Weise – wieder voran?“ Es muss klar werden, wo das Ziel liegt und welcher Weg dorthin führt. Dabei darf der Gerechtigkeitsaspekt nicht fehlen. Der eigene Einsatz für den Klimaschutz muss sich auch persönlich lohnen. „Klimapolitik ist immer auch Gerechtigkeitspolitik!“

Vertrauenskommunikatoren: Allianzen bilden?

Inwiefern vertrauen Sie den folgenden Personen und Organisationen, wenn es um Informationen rund um Klimawandel und Klimaschutz geht?



© More in Common 2026

Protest und Engagement

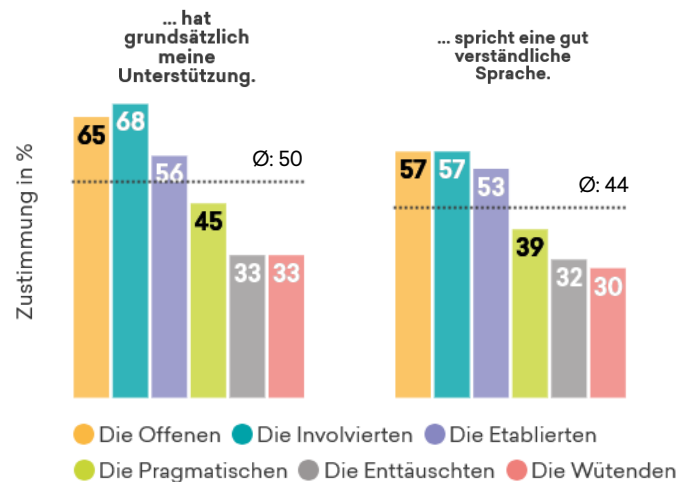
Die Klimadebatte wird von Vielen als spaltend empfunden. Ursache ist zum einen, dass die Aufgabenteilung zwischen den Akteuren – zwischen Individuen und regulierendem Gemeinwesen – noch nicht ausgehandelt ist. Wenn zu sehr auf die individuelle Verantwortung fokussiert wird, fühlt sich der Einzelne exponiert und schaltet auf Abwehr. Auch die Protestformen der Klimabewegung haben offensichtlich zur Spaltung beigetragen. Insbesondere zur Hochzeit der „Klimakleber“ waren über 80 Prozent der Bevölkerung der Meinung, dass „die Klima- und Umweltbewegung in Deutschland häufig mit ihren Protestaktionen zu weit [geht]“. Inzwischen erfährt die Klimabewegung wieder eine ordentliche Zustimmung von rund 50 Prozent.

Die Klimabewegung ist nur ein möglicher Kommunikator für Klimathemen. Um mehr Wirkung zu erreichen sollte sie andere Akteure einbinden, insbesondere solche Personengruppen und Organisationen, die großes Vertrauen in der Bevölkerung genießen. Dies sind neben den Klimaforschenden auch Feuerwehrleute, Landwirt*innen(!), Naturschutzorganisationen, Ärzt*innen, Ingenieur*innen und Heizungsinstallateur*innen(!).

Fazit: Weniger auf individuelle Verantwortung fokussieren, Bündnisse mit anderen Akteuren suchen und vor allem Klarheit nicht nur über das Ziel („Vision“), sondern auch über den Weg dorthin und die Benefits herstellen!

Tipp: More in Common hat ihr Klima-Update 2026 in einem [30-minütigen Webinar](#) sehr verständlich und aufschlussreich vorgestellt.

Die Klima- und Umweltbewegung ...



© More in Common 2026

Wolfgang Schöllhammer, Newsletter-Redaktion

KLIMA-WAHLCHECKS FÜR DIE KOMMUNAL- UND LANDTAGSWAHLEN 2026

WAHLCHECK VON LOCALZERO

In acht Bundesländern finden 2026 Kommunal- bzw. Landtagswahlen statt (siehe Kasten). Dazu bietet LocalZero (Teil von GermanZero) wieder seine Wahlchecks an.

Gruppen von LocalZero und andere lokale Klimagruppen erstellen dazu Klima-Thesen. Sie fordern die Direktkandidat*innen ihrer Wahlkreise auf, zu den Klima-Thesen Stellung zu nehmen und sie zu kommentieren. Die Wähler*innen können dann ihre eigene Einstellung zu den Thesen mit denen der Kandidat*innen abgleichen.

Die Klimagruppen sorgen durch Öffentlichkeitsarbeit dafür, dass möglichst viele Menschen in ihrer Kommune vom Klima-Wahlcheck erfahren um ihn für ihre Wahlentscheidung zu nutzen. Alle interessierten Gruppen können mitmachen!

📄 Infos gibt es [hier](#).

☑ Du willst die kommenden Wahlen zu Klimawahlen machen?
Dann schreibe uns eine E-Mail: wahlcheck@germanzero.de



WAHLEN 2026

| | | |
|------------|-----|-------------------|
| 08.03.2026 | LTW | Baden-Württemberg |
| 08.03.2026 | KW | Bayern |
| 15.03.2026 | KW | Hessen |
| 22.03.2026 | LTW | Rheinland-Pfalz |
| 06.09.2026 | LTW | Sachsen-Anhalt |
| 13.09.2026 | KW | Niedersachsen |
| 20.09.2026 | LTW | Berlin |
| 20.09.2026 | LTW | Meckl.-Vorpommern |

• LTW = Landtagswahl, KW = Kommunalwahl

WAHLCHECK VON STADT.LAND.KLIMA!

Wir laden euch ein, bei unserem Stadt.Land.Klima!-Wahlcheck für die im März anstehenden Landtags- und Kommunalwahlen mitzumachen:

📄 Infos gibt es [hier](#).

Statt nur passiv zu fragen, was Parteien in ihren Wahlprogrammen anbieten, könnt ihr bei uns eure Kommune mittels 37 Maßnahmen in 6 Sektoren selbst bewerten. So bekommt ihr einen Überblick, wo eure Kommune aktuell in Sachen Klimaschutz steht.

Mit den Ergebnissen könnt ihr

- konkrete Schwerpunkte und Maßnahmen für die Wahlperiode definieren und direkt Kandidat*innen ansprechen, um klare Bekenntnisse zu Maßnahmen einzufordern

- zusätzlich den LocalZero Wahlcheck machen, um eure Forderungen mit denen in den Parteiprogrammen abzugleichen
- und das Beste: Wenn ihr eure Kommune bewertet habt, könnt ihr die Bewertung danach für weitere Aktionen und Kampagnen in eurer Kommune nutzen.

☑ Zum Mitmachen schreibt uns einfach eine E-Mail: info@stadt-land-klima.de

👤 Kommt gerne zu einem unserer [Onboardings](#).



Wir freuen uns auf euch! Euer Stadt.Land.Klima!-Team

KLIMAKLAGEN

EIN URTEIL ZUM ANSTOSSEN

Bundesverwaltungsgericht verlangt ein neues Klimaschutzprogramm

Deutschland ist zum Klimaschutz verpflichtet. Nur weiß die Bundesregierung das? Und hält sie sich daran? Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat geklagt, damit die Bundesregierung ausreichend Klimaschutzmaßnahmen umsetzt, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat der DUH recht gegeben und die Bundesregierung am 29.01.2026 verpflichtet, bis zum 25.03.2026 einen entsprechenden Klimaschutzplan mit ergänzenden Maßnahmen zu verabschieden [1]. Mit diesem müssen die Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahr 1990 um mindestens 65 Prozent bis 2030 reduziert werden können. Schon das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG-BB), die Vorinstanz, hat von der Bundesregierung verlangt, dass alle Maßnahmen des Klimaschutzprogramms prognostisch geeignet sein müssen, die Klimaschutzziele zu erreichen und dabei die jährlichen Emissionsmengen einzuhalten.

Das BVerwG hält den bisherigen Klimaschutzplan für ungenügend, weil zum einen die Prognosen der treibhausgas-mindernden Wirkung der vorgesehenen Maßnahmen fehlerhaft seien und zum anderen eine Lücke von 200 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten bestehe, die zur Erreichung des Ziels für 2030 geschlossen werden müsse.

Die DUH sieht nun die Bundesregierung im unmittelbaren Handlungszwang, Klimaschutzmaßnahmen wie ein Tempolimit auf Autobahnen und eine Sanierungsoffensive für Schulen und Kindergärten zu beschließen [2].

Und die DUH kündigt an erneut zu klagen, sofern die Bundesregierung keinen ausreichenden Klimaschutzplan fristgerecht beschließt oder dieser nicht verspricht Emis-

sionen ausreichend zu reduzieren. Unabhängig von dieser Entscheidung ist die Bundesregierung verpflichtet bis zum 25.3.2026 (12 Monate nach Beginn einer neuen Legislaturperiode) einen neuen Klimaschutzplan vorzulegen.

Bei der Entscheidung vom 29.01. ging es um Klimaschutz in den Sektoren Verkehr und Gebäude. Für den Landnutzungssektor (LULUCF) war die Bundesregierung nicht in Revision gegangen, sondern hatte die Verpflichtung zu mehr Klimaschutz durch das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG-BB) akzeptiert. Allerdings hat



die Bundesregierung die daraus resultierenden Verpflichtungen noch nicht umgesetzt.

Anhängige Verfassungsbeschwerden

Für dieses Jahr wird auch eine Entscheidung vom Bundesverfassungsgericht (BVerfG) zum Klimaschutz erwartet. Eine Verfassungsbeschwerde verlangt vom Gesetzgeber, in allen Sektoren einschließlich des Verkehrssektors unverzüglich alle im Rahmen des Verhältnismäßigen möglichen Vorkehrungen zu treffen, um die Einhaltung des Klimaschutzgebots in Übereinstimmung mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu sichern [3].

Drei weitere Verfassungsbeschwerden von fünf Umweltverbänden, einer Reihe von benannten Beschwerdeführer:innen und Zehntausenden, die sich diesen Verfassungsbeschwerden angeschlossen haben [4], richten sich gegen die Änderung des Klimaschutzgesetzes (KSG) durch die Ampel. Mit diesen Verfassungsbeschwerden wird gerügt, dass die bindende Wirkung der Sektorenziele abgeschafft wurde. Nach dieser Änderung müssten die Klimaziele zwar sektorenübergreifend und in einer mehrjährigen Gesamtrechnung eingehalten werden, aber eben nicht für jeden einzelnen Sektor. Weiter wird die Veränderung der Regeln gerügt, mit denen überprüft wird, ob die Klimaziele erreichbar bleiben und wann die Bundesregierung bei Emissionsüberschreitung zusätzliche Maßnahmen ergreifen muss.

Mittlerweile sind verschiedene Stellungnahmen zu den Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht eingegangen [5]. An der Stellungnahme der Bundesregierung ist auffällig, dass sie die Dringlichkeit von weiterem Klimaschutz nicht leugnet, sondern sich ausführlich an der Klagebefugnis der Verbände abarbeitet.

Wie stehen die beiden Verfahren zueinander?

Bei den Verfassungsbeschwerden geht es darum, ob die Bundesregierung beim Klimaschutz ausreichend Ambitionen zeigt. Beim vom BVerwG entschiedenen Verfahren ging es darum, ob für die beschlossenen Ambitionen Pläne erstellt werden.

2024 – vor der Änderung des KSG durch die Ampel – war die Bundesregierung verpflichtet, beim Verfehlen der Klimaschutzziele in einem Sektor für eben diesen Sektor ein Sofortprogramm zur künftigen Einhaltung dieser Ziele zu verabschieden. Nach der Änderung des KSG sollte es nur noch darauf ankommen, dass die Klimaziele sektorübergreifend eingehalten werden. Das Versagen von Klimaschutz im Verkehrs- und Gebäudesek-

INTERNATIONALE GERICHTE ZUR KLIMAKRISE

Verschiedene internationale Gerichte haben sich in den letzten Jahren mit der Erderhitzung befasst:

23.07.2025 INTERNATIONALER GERICHTSHOF (IGH)

In einem Gutachten (für die UN-Vollversammlung) zu Pflichten der Staaten zum Klimaschutz und rechtlichen Folgen bei der Verletzung dieser Pflichten hat der IGH festgestellt, dass die Staaten verpflichtet sind erhebliche Umweltschäden zu verhindern. Dabei sieht der IGH die Grenze von 1,5 °C Erderhitzung als relevant an. Dies leitet der IGH nicht nur aus den bekannten Klimaschutzabkommen ab, sondern auch aus diversen internationalen Verträgen und Statuten sowie aus dem Völkergewohnheitsrecht.

→ www.parentsforfuture.de/de/nl42-IGH-Gutachten

03.07.2025 INTERAMERIKANISCHER GERICHTSHOF FÜR MENSCHENRECHTE (IAGMR)

In einem Gutachten bezeichnet der IAGMR es als eine zwingende Norm des Völkerrechts für alle (!) Staaten, irreversibler Schäden an der Natur zu verhindern und das Klima zu schützen.

→ de.stopecocide.earth/bn-2025/inter-american-court-of-human-rights-preventing-nature-destruction-a-global-legal-duty

25.05.2024 INTERNATIONALER SEEGERICHTSHOF (ISGH)

In einem Gutachten bezeichnet der ISGH das Aufheizen und Versauern der Meere durch immer mehr Kohlendioxid als Form der Verschmutzung der Ozeane. Die Vertragsstaaten des Seerechtsübereinkommens sind verpflichtet, die Erderhitzung auf 1,5 °C zu begrenzen.

→ www.parentsforfuture.de/de/isgh-2024

09.04.2024 EUROPÄISCHER GERICHTSHOF FÜR MENSCHENRECHTE (EGMR)

Die Schweizer KlimaSeniorinnen haben für mehr Klimaschutz in der Schweiz geklagt. Der EGMR hält Klimaschutz für ein Menschenrecht und hält auch das 1,5-Grad-Limit für die verbindliche Grenze, die zum Schutz von Menschenrechten eingehalten werden muss. Staaten sind verpflichtet, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, damit diese Grenze nicht überschritten wird.

→ www.parentsforfuture.de/de/egmr

tor konnte nun durch das Erreichen der Klimaziele im Energiesektor kompensiert werden.

Das nun vom BVerwG entschiedene Verfahren war noch zur Gültigkeit der verbindlichen Sektorenziele begonnen worden. Wegen der Überschreitung der Emissionen in den Sektoren Verkehr und Gebäude in den Jahren 2021 und 2022 urteilte das OVG-BB, dass die Bundesregierung entsprechende Sofortprogramme erlassen muss. Die Ampel änderte in der Zeit das Klimaschutzgesetz und verabschiedete ein Klimaschutzprogramm, mit dem die Klimaschutzziele bis 2030 doch noch erreicht werden sollen.

Der Antrag, Maßnahmen zu beschließen, mit denen die Klimaziele in jedem einzelnen Sektor erreicht werden könnten, musste nach dieser Gesetzesänderung zurückgezogen werden. Ab da ging es nur noch um die Einhaltung der sektorübergreifenden Klimaziele. Ziel der Verfassungsbeschwerden ist, dass Klimaziele wieder als Sektorziele eingehalten werden und nicht weiter die schwierigen Transformationen in die Zukunft verschoben werden.

Bringt schon die BVerwG-Entscheidung ausreichend Klimaschutz?

Ob die Bundesregierung den notwendigen Klimaschutz von allein plant, ist ungewiss. Deswegen wird es weiter auf die Zivilgesellschaft ankommen, immer wieder Druck zu machen. Hier eine erste Mitmachaktion – initiiert von der DUH – als Reaktion auf die BVerwG-Entscheidung: eine [Petition für ein Tempolimit](#).

Hans-Georg Beuter,
OG Dortmund

Quellen:

- [1] Pressemitteilung Nr. 05/2026 | Bundesverwaltungsgericht | www.bverwg.de/de/pm/2026/05
- [2] DUH: Bundesverwaltungsgericht verurteilt Bundesregierung zu massiver Nachbesserung des Klimaschutzprogramms | www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/deutsche-umwelthilfe-erzielt-grundsatzurteil-fuer-den-klimaschutz-bundesverwaltungsgericht-verurteilt/
- [3] Zukunftsklage | Germanwatch e.V. | www.germanwatch.org/de/zukunftsklage
- [4] Zukunftsklage – Verfassungsbeschwerde 2.0 | www.parentsforfuture.de/de/zukunftsklage
- [5] Stellungnahmen an das BVerfG zum Klimaschutzgesetz | fragdenstaat.de/anfrage/stellungnahmen-an-das-bverfg-zum-klimaschutzgesetz-1/



AKTION GUTES KLIMA VON BREMEN IN DIE WELT?

In den letzten zwei Jahren haben Klimaaktive aus verschiedenen Gruppen in Bremen die Aktion GUTES KLIMA auf die Beine gestellt. Kernidee ist es, die noch immer in großem Maß vorhandene Unterstützung für Klimaschutz jedes Jahr im September öffentlich sichtbar zu machen und einen Anstoß zu geben, den nächsten eigenen Schritt beim Klimaschutz zu gehen. Die politische Wirkung der Aktion entfaltet sich natürlich am besten, wenn das nicht nur in Bremen passiert, sondern im ganzen Land.



Mobiler Infopunkt der Aktion GUTES KLIMA auf dem Erzählfestival Feuerspuren in Bremen-Gröpelingen.

Mit Kooperationsanfragen für die Unterstützung und Verbreitung der Aktion sind wir bei den meisten institutionellen Akteuren auf offene Ohr gestoßen. Wir haben dabei ein großes Spektrum an Kooperationspartnern gewonnen: Das reicht vom örtlichen Nahverkehrsunternehmen BSAG, das uns einen Spot in seinem Infotainment gesponsert hat, über zivilgesellschaftliche Akteure wie den DGB und das Forum Kirche und geht bis zu einer Unterstützung durch die Senatsstellen für Finanzen bzw. die für Umwelt, Klima und Wissenschaft. Wir konnten die Biomarktkette ALECO und alle Zweigstellen der Stadtbibliothek dafür gewinnen, Säulenaufsteller in ihren Eingangsbereichen zu platzieren, an denen Korbchen befestigt waren, wo sich die Kunden und Kundinnen Buttons

Aktionslogo und Slogan weithin sichtbar machen

Das Sichtbarmachen wird dadurch erreicht, dass das Aktionslogo mit dem Slogan „Gemeinsam für GUTES KLIMA“ auf vielfältige Weise in die Öffentlichkeit getragen wird: von Unternehmen, Organisationen oder Institutionen über (große) Banner, Flaggen oder Säulenaufsteller; von Einzelpersonen über Button, Aufkleber, Plakate oder (kleine) Banner. Die Aktion GUTES KLIMA wurde auch über kurze Beiträge und mobile Infopunkte bei Veranstaltungen bekannt gemacht.



Der Senator für Finanzen des Landes Bremen beim Hissen der Aktionsflagge GUTES KLIMA auf dem Dach seines Dienstsitzes in Bremen-Mitte.



und Aufkleber mitnehmen konnten. Damit haben wir je 2000 Aufkleber und Buttons unter die Leute gebracht.

Wir sind auch in Bremen noch ein gutes Stück von der Vision entfernt, dass das Aktionslogo im öffentlichen Raum im Aktionsmonat so präsent ist wie Schwarz-Rot-Gold, wenn Deutschland wieder einmal im Fußball-Fieber ist. Aber die große Bereitschaft, diese Aktion zu unterstützen, bestärkt uns darin, diesen Weg weiter zu verfolgen und an die Vision zu glauben.

Selbstwirksamkeit per App

Neben der Sichtbarkeit der Unterstützung im öffentlichen Raum ist die zweite wichtige Komponente, dass Menschen dazu angeregt und ermutigt werden, den nächsten eigenen Schritt beim Klimaschutz zu gehen. Das kann das befristete Erproben einer stärker pflanzlichen Ernährung sein oder das Führen eines Wunschtagebuchs für Konsumgüter, um Impulskäufe zu vermeiden. Zur Anregung und Unterstützung der Teilnehmenden bei diesen Schritten gibt es seit letztem Jahr die App „Aktion GUTES KLIMA“. Hier können sich Menschen Challenges aus-

suchen, die App schickt Erinnerungen und fragt Erfolge ab. Zusätzlich erhalten die Nutzenden Infos zu aktuellen Klimathemen sowie Updates zur Aktion GUTES KLIMA.

Und jetzt DU :-)

Die Aktion war von Anfang an für eine bundesweite Verbreitung ausgelegt. Wir haben nun zwei Jahre lang in Bremen Erfahrungen gesammelt und damit Konzept und Vorgehensweisen verbessert – zum Beispiel eine stärkere Einbindung der institutionellen Akteure.



Die Aktion GUTES KLIMA bei ALECO in Bremen-Findorff. Eine von 18 Stellen, wo sich Menschen Button und Aufkleber an einem unserer Säulenaufsteller mitnehmen konnten.

Jetzt, wo es einen erprobten Prototypen gibt, ist ein guter Zeitpunkt dafür, über Bremen hinaus zu wachsen. Willst du die Aktion GUTES KLIMA in deine Stadt oder Gemeinde bringen? Dann nimm Kontakt zu uns auf und wir schauen, wie das gelingen kann. Euer Vorteil: Ihr müsst nicht bei null anfangen – es gibt bereits fertig designte Materialien, Webseite und die App sind startklar. Ihr müsst „nur noch“ Kooperationspartner vor Ort gewinnen, die Verteilung der Materialien organisieren und für das Bekanntmachen der Aktion sorgen.

Klingt spannend? Dann melde dich beim Projektkoordinator Uli F. Wischnath unter:

✉ u.wischnath@climactivity.de

☎ +49 176 640 599 04.

Alle Infos unter aktiongutesklima.de

Uli F Wischnath, climactivity e. V.

GUTES KLIMA

Ins Leben gerufen wurde die Aktion vom Verein climactivity e.V. Bremen, der im Dezember 2018 als „Klimaschutz for all“ an den Start ging. Wichtige Stationen sind sehr anschaulich unter climactivity.de/ueber-uns dargestellt.

Im Orga-Team für die Aktion GUTES KLIMA sind Menschen, die sonst bei BremenZero, beim VCD, NABU, BUND AK Klima, FFF und der Klimazone Findorff aktiv sind.

HAWAII – JUGENDLICHE SETZEN MIT KLIMAKLAGE VERKEHRSWENDE DURCH

Hawaii ist eine Inselgruppe im pazifischen Ozean mit etwa 1,4 Millionen Menschen. Politisch gehört sie zu den USA, seitdem sie 1898 durch die Vereinigten Staaten annektiert wurde. Der Klimawandel ist für Hawaii eine besondere Bedrohung. Bestimmte Bereiche der Inseln drohen durch den steigenden Meeresspiegel zu versinken. Zugleich führt der ausbleibende Regen zu Dürren und verheerenden Bränden.

13 Jugendliche klagten gegen den Bundesstaat Hawaii wegen mangelndem Klimaschutz und forderten eine grundsätzlich veränderte Verkehrspolitik. Noch vor Beginn des Prozesses kam es zu einem Vergleich. Die Regierung erkannte die Rechte der Jugendlichen an und verpflichtete sich zu einer drastischen Reduzierung der Emissionen. Bis 2045 soll Hawaii klimaneutral sein.

Dafür findet aktuell eine Umstrukturierung des öffentlichen Nahverkehrs statt, ein Ausbau von Bus- und Bahnlinien und die gezielte Förderung einer emissionsfreien Mobilität. Ein Jugendrat wurde eingesetzt, um die Fortschritte zu begleiten und die eigenen Anliegen weiter mit einzubringen.

Weltweit stiegen die Klimaklagen inzwischen auf über 2500 Fälle an. Oftmals spielen Jugendliche bei den Prozessen eine tragende Rolle und kämpfen – manchmal über Jahre hinweg – um ihr Recht auf eine lebenswerte Zukunft. Die Klimaklage gegen den Staat Hawaii ist die erste, die in den USA mit einem für die Klagenden erfolgreichen Vergleich endete.

Weitere Infos:

www.dw.com/de/wie-us-bundesstaat-hawaii-aus-der-klimakrise-findet-klimawandel-gerichtsurtel-dekarbonisierung/video-75269657

Rike, Newsletter-Team

HAWAII – YOUTH USE CLIMATE LAWSUIT TO PUSH THROUGH A TRANSPORT TRANSITION

Hawaii is an island group in the Pacific Ocean with around 1.4 million inhabitants. Politically, it has been part of the USA since its annexation by the United States in 1898. Climate change poses a particular threat to Hawaii. Certain areas of the islands are at risk of disappearing due to rising sea levels. At the same time, lack of rainfall is leading to droughts and devastating wildfires.

Thirteen young people sued the state Hawaii for insufficient climate protection and demanded a fundamentally changed transportation policy. A settlement was reached even before the trial began. The government acknowledged the youths' rights and committed to drastically reducing emissions. Hawaii is set to become climate-neutral by 2045.

To achieve this, public transportation is currently being restructured, with an expansion of bus and rail lines and targeted support for emission-free mobility. A youth council was established to monitor progress and continue contributing its concerns.

Worldwide, the number of climate lawsuits has now risen to over 2,500 cases. Young people often play a key role in these trials, fighting – sometimes for years – for their right to a livable future. The climate lawsuit against the state of Hawaii is the first in the U.S. to end in a settlement successful for the plaintiffs.

More info:

apnews.com/article/hawaii-youth-climate-lawsuit-things-to-know-bcb791b6f23c7dc798bf9e3cd2b67f97



PODCAST-EMPFEHLUNGEN

NEU DENKEN MIT MAJA GÖPEL

NEU DENKEN ist ein Video- und Audiopodcast, der den gesellschaftlichen Diskurs neu aufrollen möchte. Gestartet im Oktober 2025, spricht Moderatorin [Prof. Dr. Maja Göpel](#) einmal pro Woche mit führenden Stimmen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft über große Themen unserer Zeit – von Wachstum und Demokratie über Innovation und Sicherheit bis zu Vermögen und Marktwirtschaft: „Gemeinsam suchen wir nach Ideen, die verbinden statt spalten und zeigen, wie Veränderung konkret und konstruktiv gelingen kann.“

- Die 1. Staffel widmet sich dem Thema WIRTSCHAFT. Es geht in je einer Folge um Wachstum, Schulden, Vermögen, Innovation und Marktwirtschaft.
- In der 2. Staffel dreht sich alles um SICHERHEIT. Themen sind demokratische Sicherheit, ökologische Sicherheit, soziale Sicherheit, digitale Sicherheit und globale Sicherheit.
- Aktuell läuft die 3. Staffel zum Thema DEMOKRATIE.

Als Besonderheit dieses sehr tiefgründigen Podcasts reflektiert Maja Göpel jeweils am Ende einer Staffel in einem Rückblick die fünf Folgen und lässt wichtige Aussagen Revue passieren. Alle Folgen gibt es auch als Text zum Nachlesen.

NEU DENKEN ist ein Projekt von [Mission Wertvoll](#), einem Science-Society-Netzwerk, das sich den Chancen und Wegen in eine nachhaltige Zukunft verschrieben hat.



ARD KLIMA UPDATE

Ebenfalls seit Oktober 2025 gibt es das neue „ARD Klima Update“ – spannende Klima-Recherchen mit wissenschaftlicher Expertise. Motto: Vom Problem zur Perspektive. Wie gelingt die Energiewende? Was ist die Heizung der Zukunft? Wie lässt sich Klimaschutz international organisieren? Diese und andere Themen besprechen die Hosts mit ARD-Reportern in Deutschland und der Welt. Ergänzt werden die Klima-Recherchen durch eine wissenschaftliche Einordnung von Expertinnen und Experten.

Das „ARD Klima Update“ geht aus den beiden bisherigen Podcasts „Kemferts Klima-Podcast“ (MDR) mit der Ökonomin Prof. Claudia Kemfert sowie „Mission Klima“ (NDR) hervor. Dabei wird Claudia Kemfert als Expertin weiterhin im neuen Podcast zu Gast sein. In einem [Intro](#) wird das neue Konzept erklärt und die alten neuen Hosts vorgestellt.

Alle 14 Tage wird am Mittwoch eine neue Folge veröffentlicht. Zusätzlich zum Podcast gibt es einen [Newsletter](#), der die wichtigsten Schlagzeilen einordnet und Klima-Wissen vermittelt.

Weitere Podcast-Empfehlungen unter:
www.parentsforfuture.de/de/podcast

Jörg Weißenborn, Newsletter-Team

KLIMABUCHMESSE 2026

GESCHICHTEN, DIE LUST AUF ZUKUNFT MACHEN

Wie wollen wir morgen leben – und welche Geschichten geben uns den Mut, Veränderung zu wagen? Mit diesen Fragen lädt die **Klimabuchmesse vom 19. bis 22. März 2026** an verschiedenen Kulturorten in Leipzig dazu ein, Klima, Gesellschaft und Zukunft neu zu denken. Unter der Schirmherrschaft von Luisa Neubauer versammelt das viertägige Lese-Festival 21 Veranstaltungen, die Literatur, Wissenschaft und gesellschaftliche Debatte miteinander verbinden. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



In Lesungen, Podiumsgesprächen, Workshops und besonderen Formaten wie einem Hör- und Lesespaziergang bringt die Klimabuchmesse Autor:innen, Wissenschaftler:innen, Künstler:innen, Aktivist:innen und ein breites Publikum zusammen. Im Zentrum stehen Bücher und Gespräche, die über die bloße Beschreibung von Krisen hinausgehen: Sie eröffnen Perspektiven auf Zusammenhalt, Verantwortung und Handlungsspielräume und erzählen von Verlust, Wut und Trauer – ebenso wie von Hoffnung und Zuversicht.

Gerade angesichts multipler gesellschaftlicher Krisen setzt die Klimabuchmesse bewusst auf das verbindende Potenzial von Geschichten. Literatur kann komplexes Wissen zugänglich machen, Emotionen ansprechen und neue Sichtweisen eröffnen. Sie hilft, Ohnmachtsgefühle zu überwinden und Zukunft als gestaltbar zu begreifen. Die Klimabuchmesse will informieren, motivieren und ermutigen – ohne dabei die Dringlichkeit der Herausforderungen aus dem Blick zu verlieren.

Das Programm spannt einen weiten thematischen Bogen: von Biodiversität und Naturschutz über Lyrik zwischen Protest und Trost, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Stadtentwicklung und Energiewende bis hin zu Fragen von Emotionen, Gemeinschaft und demokratischem Zusammenhalt. Neben Abendveranstaltungen gibt es Angebote für Schulklassen, Familien und Kinder sowie interaktive Formate wie Schreibworkshops und Stadtspaziergänge.



Zu den Mitwirkenden zählen unter anderem Prof. Dr. Claudia Kemfert, Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese, Prof. Dr. Ulrike Draesner, Sebastian 23, Kathrin Hartmann, Theresa Hannig, Cordula Weimann und viele weitere Stimmen aus Literatur, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Diskutiert werden nicht nur Probleme, sondern vor allem Lösungswege, Narrative des Gelingens und die Kraft gemeinschaftlichen Handelns. Ein Höhepunkt ist das Panel „Energie, Macht und Manipulation“ am Samstagabend im Festsaal des Neuen Rathauses, das in Kooperation mit der ARD-Klimaredaktion stattfindet.

Ergänzt wird das Programm in der Stadt durch Veranstaltungen auf der Leipziger Buchmesse. Das vollständige Programm ist unter www.klimabuchmesse.de/programm zu finden.

Tina Voigt für das Klimabuchmesse-Team

„CYCLING CITIES“

PLÄDOYER FÜR FAHRRADFREUNDLICHE STÄDTE



„Cycling Cities“ von Ingwar Perowanowitsch ist mehr als ein Film über Fahrräder – es ist ein hoffnungsvoller Blick in eine lebenswertere Zukunft unserer Städte. Der Dokumentarfilm nimmt uns mit auf eine Reise durch urbane Räume, in denen das Fahrrad nicht Randerscheinung, sondern selbstverständlicher Teil des Alltags ist. Dabei wird klar: Gute Verkehrspolitik ist immer auch gute Familien-, Gesundheits- und Klimapolitik.

Reiseziele sind u.a. Paris, Kopenhagen, Amsterdam und Utrecht, wo von den 340.000 Einwohnern täglich bis zu 125.000 mit dem Fahrrad fahren. Perowanowitsch: „In keiner anderen Stadt habe ich so viele Rad fahrende Menschen auf einem Haufen gesehen.“

Der Regisseur zeigt anhand vieler toller Aufnahmen, wie sichere Rad-Infrastruktur Städte ruhiger, sauberer und sozialer macht. Kinder können sich selbstständig bewegen, Eltern gewinnen Freiräume, Straßen werden wieder zu Orten der Begegnung statt zu Durchgangsschneisen für Autos. Der Film macht Visionen konkret erlebbar: breite Radwege, durchdachte Kreuzungen, fahrradfreundliche Quartiere.

Die ruhige, klare Erzählweise lädt zum Nachdenken ein, ohne zu belehren. Statt Problemfokus dominiert eine konstruktive Perspektive: So kann Verkehrswende aussehen, wenn politischer Wille, Planungskompetenz und gesellschaftliches Engagement zusammenspielen. „Cycling Cities“ macht Mut und zeigt, dass Veränderung möglich ist – und vielerorts bereits stattfindet.

Für uns als Parents for Future ist dieser Film auch ein starkes Plädoyer für kindgerechte Städte. Er erinnert daran, dass Klimaschutz vor unserer Haustür beginnt – auf Schulwegen, in Wohnvierteln und auf unseren täglichen Wegen. Ein inspirierender Film, der Lust macht, selbst aktiv zu werden und sich für sichere, fahrradfreundliche Städte einzusetzen.

„Cycling Cities“ ist ca. 90 Minuten lang und seit Dezember 2025 kostenlos [auf YouTube](#) verfügbar.

Viele Hintergrund-Infos zum Film sowie zum Regisseur liefert der [utopia-Podcast „Wir dürfen mit dem Fahrrad nicht dieselben Fehler machen wie mit dem Auto“](#).

Aktuelle Tourdaten zum Film findet ihr [hier](#).

Jörg Weißenborn, Newsletter-Team



STECKBRIEF

INGWAR PEROWANOWITSCH

Ingwar Perowanowitsch (*1994) ist deutscher Politikwissenschaftler, freier Journalist, Filmemacher und Verkehrsexperte. Er studierte Politikwissenschaften, u. a. drei Jahre an der Uni in Groningen (Niederlande) – „eine der schönsten Fahrradstädte der Welt“, was sein Verständnis für Stadt- und Mobilitätsfragen prägte. Nach dem Studium arbeitete er u. a. als verkehrspolitischer Sprecher der Klimaliste Berlin (2020–2023).

Perowanowitsch schreibt Kolumnen und Artikel über Klimakrise, urbane Mobilität und Verkehrswende, hält Vorträge und ist sehr aktiv auf Social Media. Mit der Erfahrung zahlreicher Radreisen radelte er im Sommer 2024 rund 110 Tage und über 5000 km von Freiburg zur Weltklimakonferenz COP29 in Baku/Aserbaidschan. Allerdings konnte er dabei das geplante Filmprojekt mit positiven Beispielen noch nicht realisieren, denn „das war die falsche Richtung – viele Anzeichen einer Verkehrswende findet man auf dem Balkan, in der Türkei, in Georgien und Aserbaidschan nicht.“



FILM-EMPFEHLUNGEN

SILENT FRIEND

Diese deutsch-französisch-ungarische Filmproduktion ist nicht nur eine Liebeserklärung an die pflanzliche Natur, die uns umgibt, sondern auch an die wissenschaftliche Forschung. Es ist ein poetisch-kunstvoll und zugleich humorvoll konzipierter Film, der über einen Zeitraum von hundert Jahren drei Lebensstränge miteinander verbindet. Alle drei kreisen um einen 1832 gepflanzten Ginkgo-Baum. Die Regisseurin ist die Ungarin Ildikó Enyedi. In den Hauptrollen spielen Tony Leung Chiu-wai, Luna Wedler und Enzo Brumm. Der Film feierte Anfang September 2025 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig seine Premiere. Seit Januar 2026 ist er in deutschen Kinos zu sehen. Wer Lust hat, tiefer in das komplexe Zusammenspiel zwischen Menschen und Natur einzutauchen, dem sei der Film wärmstens empfohlen.

 Weitere Infos gibt es [hier](#).


Rike, Newsletter-Team

„JETZT. WOHN.“

Bundestagswahlkampf mit Robert Habeck

Wie funktioniert Wahlkampf im Zeitalter digitaler Medien? Welche Rolle spielen soziale Netzwerke? Der Regisseur Lars Jessen ist Freund und Berater des Politikers und hat den Grünen-Kanzlerkandidaten beim Bundestagswahlkampf 2025 mit der Kamera begleitet. Dabei zeigt er am Beispiel Habeck, wie Kampagnen scheitern können und dass komplexe Inhalte im Zeitalter von digitalen Medien kaum noch zu vermitteln sind. Der Regisseur hat nicht nur mit Habeck gedreht, sondern viele Interviews geführt, u. a. mit der Ökonomin Maja Göpel, dem Wissenschaftler Martin Andree, den Journalisten Friedemann Karig und Christian Stöcker. "Jetzt. Wohin." ist ein persönlicher und parteischer Film und gleichzeitig ein lohnender Blick hinter die Kulissen von Politik und Medien. Kinostart war am 7. Dezember 2025.




 Weitere Infos gibt es [hier](#).  [Podcast mit dem Regisseur](#)

jöw

URGEGWALD – AUF DEN SPUREN DES GELDES

Wenn Natur zerstört, Klimaziele missachtet und Menschenrechte verletzt werden, steht dahinter stets viel Geld. Hier setzt die Organisation urgewald an. Seit 1992 offenbart sie die Geldquellen hinter zerstörerischen Projekten. Der preisgekrönte Dokumentarfilm zeigt, wie vor 30 Jahren eine Hand voll Aktivist*innen an einem WG-Tisch den Grundstein für die Arbeit legten. Und, wie aus dem kleinen Verein in der münsterländischen Provinz eine anerkannte, schlagkräftige Organisation wurde.

 Weitere Infos gibt es [hier](#).

Am 16.02.2026 von 19:00 bis 20:30 Uhr veranstaltet urgewald ein Webinar zum Thema „Versicherungskrise in einer sich erhitzenden Welt“. Teilnahme per Zoom: ffutu.re/seminar_urgewald

jöw

„AUFSTAND DER JUGEND“

DIE KÜNSTLERISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM GENERATIONENKONFLIKT

- Deutschlandweite Kinotour im April
- Film & Buch von Simon Marian Hoffmann

Was passiert, wenn eine Generation nicht länger bittet – sondern den Wandel selbst gestaltet? Mit der Dokumentation „Aufstand der Jugend“ geht der Filmemacher, Aktivist und Künstler Simon Marian Hoffmann im gesamten April 2026 auf Kinotour durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Mit seinem gleichnamigen neuen Buch „Aufstand der Jugend“ im Gepäck, soll aus jedem Filmabend ein Raum für Begegnung, Diskussion und generationenübergreifenden Austausch werden.

„Als Mitbegründer von Fridays for Future Stuttgart haben wir erlebt, wie schnell eine Bewegung groß wird – und wie schnell sie im System verpufft. Heute geht es längst nicht mehr nur ums Klima, es geht um die Mitsprache einer vergessenen Generation.“

„Aufstand der Jugend“ ist mehr als ein Film – er ist das künstlerische Echo einer Generation im Aufbruch. Ein visuelles Manifest. Eine politische Ansage. Und ein leidenschaftlicher Appell, die Stimmen jener zu hören, die alle Konsequenzen heutiger Entscheidungen tragen.

Der Film zeigt eine diverse Gruppe junger Menschen, die sich nicht länger mit Symbolpolitik zufriedengibt. Sie gründen die NGO „Demokratische Stimme der Jugend e.V.“, entwerfen Kampagnen, starten Fridays for Future Demonstrationen, inszenieren Performances, drehen Musikvideos, ketten sich an den Bundestag und fordern bei Abgeordneten ihr Recht auf Mitsprache ein. Im Pilotprojekt „Deutscher Jugendrat“ treffen Idealismus und politische Realität frontal aufeinander – und aus einer kollektiven Vision werden individuelle Aufstände.

Doch der Film bleibt nicht beim Protest stehen. Auf der Kinotour kommen die Generationen zusammen, um die nächsten Schritte der Bewegung einzuleiten. Seid dabei und helft, wieder Gehör zu bekommen!

Die Kinotour

Die vierköpfige Crew ist den ganzen April 2026 unterwegs – **jeden Tag in einer anderen Stadt**. Vor jeder Vorführung gibt es Begegnung, nach dem Film moderierte Gespräche, um Räume für demokratischen und generationenübergreifenden Austausch zu öffnen. Ab 16. Mai 2026 erscheint der Film dann offiziell im Kino. Das bedeutet, jeder kann das Kino bei sich vor Ort anfragen und der Film wird dann dort gespielt.

Stationen der Tour findet ihr [auf der Webseite](#).

Jörg Weißenborn, Newsletter-Team



WEITERE INFOS

- 📺 Zum Film: www.aufstandderjugend.de
- 📺 Trailer: youtu.be/TFhp5UGZtUw
- 📖 Zum Buch: www.simon-marian-hoffmann.com/buch/aufstand-der-jugend
- ✉️ Anfragen: kontakt@simon-marian-hoffmann.com

Musik: Hoffmann hat mit „Jüngstes Gericht“ und „System Change“ der Fridays for Future Bewegung bereits eigene Musikhymnen verfasst:

SIMON COURTIER – Jüngstes Gericht

► [Musikvideo 2019](#)

SIMON COURTIER – System Change

► [Musikvideo 2020](#)



KLIMA-TELEGRAMM

Klimafreundliche Innovation im Holzbau

Beim „Zirkulären Bauen“ lassen sich die Bestandteile eines Gebäudes weiterverwenden, wenn es saniert oder abgerissen werden muss. Ein Experiment.

Gasspeicherinhalt historisch niedrig – ein Problem?

Nicht der Füllstand der Gasspeicher ist das Problem, sondern die fortbestehende Abhängigkeit von internationalen Partnern bei der Energiesicherheit.

Den Gaskunden droht eine Kostenspirale

Eine abnehmende Anzahl Gaskunden muss die gesamten Gasnetzkosten tragen. Bei einer frühen Planung der Gasnetzstilllegung reduzieren sich die Kosten, so das Fraunhofer Institut IFAM in einem Kurzgutachten.

Wie holen wir CO₂ wieder aus der Atmosphäre?

Die Low-Tech-Option ist „Aufforstung“: Wie funktioniert's, was bringt's? Mit einem ausführlichen Blick auf die Alternativen: Gesteinsverwitterung, DAC, CO₂-Abscheidung, künstliche Photosynthese, Pflanzenkohle.

Klima-Jahresauftakt 2026 der For Futures & Friends

Alle Unterlagen zum Auftakttreffen könnt ihr abrufen. Updates zu den Mitmachprojekten und Ideen aus der Teilnehmenden-Umfrage gibt's beim Offenen Onlinetreffen am 19.02. um 18 Uhr. Aktuelle Trainings findet ihr hier.

Kampagnenakademie: Kommunale Wärmewende

Vom 20. bis 22.02.2026 wird in Kassel gemeinsam die kommunale Wärmewende gestaltet. Inhalte: Planung, Vernetzung, viel Inhalt und Unterstützung.

Heizungsgesetz: Mitte 2026 tritt für Millionen Menschen eine wichtige Regel in Kraft

Mit der Erstellung der kommunalen Wärmepläne gilt für viele neue Heizungen ab Mitte des Jahres die 65%-Regel.

Großveranstaltung „Wärmepumpe im Bestandsgebäude“

500 Interessierte nahmen am 22.01.26 in Mainz an einem WP-Vortrag von Scientist Dr. Peter Klafka teil, organisiert von P4F Mainz und Partnerorganisationen. Bei P4F Mainz gibt es einen Erfahrungsbericht.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** www.parentsforfuture.de/de/ags

Folge uns auf

-  www.parentsforfuture.de
-  [@climatejustice.global/@parents4future](https://twitter.com/climatejustice.global)
-  www.facebook.com/parents4future/
-  www.instagram.com/parents4future/
-  signal.group/#CjQKINZWuCiWP...
-  www.tiktok.com/@parents4future
-  bsky.app/profile/parentsforfuture.de

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **18. März 2026**
(Redaktionsschluss: 2 Wochen vorher)

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Jörg Weißenborn. Kontakt: Auf dem Hasenbank 19a, 88131 Lindau, Mail: nl-redaktion@parentsforfuture.de | Gestaltung: [Robert Hell](#).